

Die Hitzespiele von Eichenried

Wassermangel bei den BMW Open – auf das Golfen hat das keinen Einfluss

Eichenried – Die erste Hitzewelle des Jahres hält Europa in Atem. Regen ist Mangelware. Ein Thema ist die große Trockenheit auch bei den BMW International Open der Profigolfer in dieser Woche in Eichenried. Dort herrschen Bedingungen, „wie wir sie so noch nicht erlebt haben“, sagte Turnierdirektor Marco Kaussler im Vorfeld. Der niedrige Grundwasserpegel bereitet den Verantwortlichen Sorgen. „Es war schon immer mal wieder trocken, aber die Regenmenge, die dieses Jahr gefallen ist, war einfach substanziell weniger.“ Die Folge: Der Golfplatz ist knusprig gebacken, an vielen Stellen wird das satte Grün von Brauntönen durchdrungen. Ein Problem stellt die Situation aber nicht dar. „Es geht weder der Platz kaputt, noch müssen wir über die Maße wässern“, sagt Sprecher Tim Holzmüller. Im Gegenteil: Manch einem Profi dürfte das trockenere Setup des Platzes sogar gefallen.

Im Grunde ist es eine optische Sache. Die Brauntöne schmecken vor allem den Gastgebern nicht. Ebenso wenig wie das Bild, das die viele Teiche auf der Anlage abgeben. Der Wasserspiegel ist dort extrem niedrig. Alarmbereitschaft herrscht aber noch lange



Neuland für die Open: Selbst die Teiche sind teilweise ausgetrocknet. Insgesamt ist der Mangel an Wasser für das Turnier aber eher ein optisches Problem.



Will der Trockenheit trotzen: Martin Kaymer. IMAGO

nicht in Eichenried. „Wir haben hier ein absolut professionelles Team aus Greenkeepern, die finden die richtige Balance“, betont Holzmüller.

Die Verantwortlichen wissen sehr wohl, dass die Diskussion rund um Golfplätze und andere Sportanlagen wie Tennis-

Zwei Münchner im Feld

Auch wenn Stephan Jäger Papa wird und seine Teilnahme an den BMW Open abgesagt hat, gibt es doch zwei echte Lokalmatadore: Der Olchinger Tim Wiedemeyer ist nach seiner Premiere im Vorjahr zum zweiten Mal dabei. Der 20-Jährige spielt mittlerweile College-Golf in Texas/USA. Ein richtiges Debüt ist es für den Münchner Nico Horder (25), der auf der Progolf Tour spielt und dort heuer seinen ersten Sieg in Österreich einfuhr. Er rutschte als Letzter noch ins Feld, erhielt die letzte Einladung.

serversorgung darf nicht in Gefahr geraten. Doch nicht nur Golfer und Tennisspieler sehen die Ausübung ihres Sports aktuell in Gefahr. Selbst Schwimmer und die Kajakfahrer am Eiskanal in Augsburg klagen bereits über schlechter werdende Verhältnisse. Folgen des Klima-

wandels, für die es bisher kaum Lösungen gibt.

Die Golfer werden spielen in Eichenried von heute bis Sonntag. Keine Frage. Aus deutscher Sicht gibt es eine Top-Spielgruppe: Martin Kaymer, Marcel Siem und Nicolai von Dellingshausen gehen zusammen auf den Platz – am Donnerstag um 12.50 Uhr, am Freitag bereits um 7.50 Uhr. Das garantiert Aufmerksamkeit. Wärme hat die Profigolfer bisher selten ausgebremst. Manch einer dürfte sogar jubeln über die Bedingungen. Denn um den Platz anspruchsvoller zu machen, lassen die Verantwortlichen gerne das Gras um die Spielbahnen und die Grüns, das sogenannte Rough, sehr hoch wachsen. Liegen die Bälle dort tief, sind sie schwieriger zu kontrollieren – selbst für die Besten der Welt. „Durch die Trockenheit ist das Gras nicht so saftig und dick, wie wir es gerne hätten“, räumt Kaussler ein. „Dadurch rechnen wir heuer mit noch niedrigeren Ergebnissen.“ Es ist also ein bisschen einfacher für die Top-Golfer. Schön für die Zuschauer. Ein Grund, auch bei der Hitze raus an den Platz zu gehen. Wobei Abkühlung angesagt ist. Am Freitag soll sogar Regen fallen.

CHRISTIAN FELLNER

Bei Nico Sturm „explodiert der Familienchat“

München – In der Eishockey-Profiligena NHL hat das große Transferieren begonnen. Seit dem 1. Juli ist der „Free Agency“-Market geöffnet. Spieler, deren Verträge ausgelaufen sind, können sich neu orientieren. Gleich am ersten Tag kam der deutsche Stanley-Cup-Sieger Nico Sturm unter: Der Mittelstürmer wechselt von den Florida Panthers, die ihn erst im März im Hinblick auf die Playoffs geholt hatten, zu Minnesota Wild nach Minneapolis. Dort hatte seine Karriere in der NHL begonnen, von dort stammt seine Verlobte Taylor. Der 30-Jährige: „Der Familienchat explodiert. Die alten Sturm-Trikots können wieder ausgepackt werden.“ Sturm nennt es „einen Full-Circle-Moment, hierher zurückzukommen.“ Minnesota – Colorado (wo er seinen ersten Stanley Cup gewann) – San Jose – Florida (zweiter Cup) – Minnesota, das ist die erstaunliche Route des Augsburgers, der sich einst nicht gut genug für die Deutsche Eishockey Liga (DEL) hielt und nach Amerika zum Studieren ging.

Nico Sturm sagt, er habe seine Rolle gefunden: „Vierte Reihe, Unterzahl spielen, großer robuster Center mit guter Laufleistung.“ Das sah Minnesota Wild in ihm. er selbst wollte aber „herausfinden, ob ich vielleicht ein anderer Spielertyp sein kann. Am Ende zeigt sich: Das ist, worin ich gut bin. Das ist meine NHL-Karriere, und damit bin ich zufrieden.“ Sturm unterschrieb bei seinem alten Club für zwei Jahre, pro Saison wird er zwei Millionen Dollar verdienen. General Manager Bill Guerin sagt: „Seit Nico uns verlassen hat, hat er zweimal den Stanley Cup gewonnen. Seine Siegermentalität ist unbezahlbar.“ GÜNTER KLEIN

IN KÜRZE

Ex-Boxweltmeister Michael Löwe gestorben

Bukarest – Rumäniens erster Profibox-Weltmeister Michael Löwe ist tot. Er starb am Dienstagabend im Alter von 56 Jahren in Bukarest, wie seine Familie auf seinem Facebook-Profil bekanntgab. Er erlag nach einem Jahrzehnt langen Kampf seinem Krebsleiden. Der WBO-Weltmeister im Weltergewicht von 1997 trainierte ab 1988 bei Bayer Leverkusen.

Live-Sport im TV

Fußball: EM, Frauen, Vorrunde, Belgien – Italien und Spanien – Portugal, 18 – 20 und 21 – 23.10 Uhr, ZDF. – **Radsport:** Tour de France, Teampräsentation, 18.30 – 20 Uhr Eurosport. – **Springreiten:** CHIO Aachen, Nationspreis, 20.15 – 22.40 WDR.

NICO-MARIUS SCHMITZ

Anflug auf München

Beachvolleyball-Party im Olympiapark – für Tabea Schwarz wird es ein besonderes Turnier

München – Bei Tabea Schwarz hört man das Grinsen schon durch das Telefon. Verständlich, ein Heimspiel steht an. Die German Beach Tour (GBT), die größte deutsche Beachvolleyballserie, gastiert an den kommenden beiden Wochenenden in München. Gespielt wird im Olympiapark, die Turniere sind seit Wochen ausverkauft. „Das ist schon aufregend. Das gibt mir Energie. Ich habe richtig Bock, in München zu spielen. Wenn du ins Publikum schaust und bekannte Gesichter siehst, treibt dich das an.“

Wobei Schwarz den Antrieb spätestens seit dem Turniersieg beim Auftakt der GBT in Düsseldorf verspürt. Gemeinsam mit ihrer Partnerin Lisa-Sophie Kotzan spielte sie sich in einen Rausch, von der Qualifikation auf den Sand-Thron. Das machte Hunger auf mehr. Und es gab mehr. Ein dritter Platz in Hamburg, der Sieg beim „White Sand Festival“. Und noch ein Finale in Düsseldorf, ausnahmsweise an der Seite von Sandra Ittlinger. „Ich war wie ein Schwamm. Ich habe alles aufgesaugt, was Sandra mir gesagt hat“, erzählt Schwarz lachend. „Solche Momente motivieren mich dazu, so viel in den Sport zu investieren.“

Die 24-Jährige studiert Sport und Englisch auf Lehramt, montags und dienstags verbringt sie meist den ganzen Tag



Bereits für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert: Die Saison verläuft für Tabea Schwarz blendend. IMAGO/STEGEMANN

in der Universität. Und ab Mitte der Woche geht es auf Reisen, zur GBT oder anderen Turnieren. Norderney, Hamburg, Bremen, Berlin. „Alleine kann ich das finanziell nicht stemmen“, sagt Schwarz. „Mein größter Sponsor sind meine Eltern. Das Preisgeld ist nicht so hoch, wie man es sich wünschen würde oder der Sport es verdient hat.“

Schwarz spielte ab 2018 dank eines Vollstipendiums an der San José State University in Ka-

lifornien. Erlebte, welch großen Stellenwert der Sport in den USA schon an der Universität besitzt. Zurück in München bildete Schwarz zunächst mit Giulia Deißnerberger ein Duo, trainiert wurde gemeinsam auf dem Rothof.

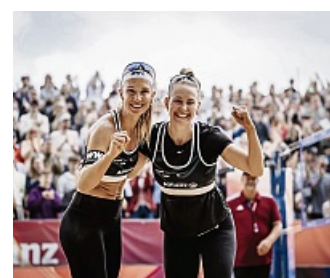
Mit Kotzan sieht das etwas anders aus. Im März gab es drei gemeinsame Tage mit der Trainerin in Berlin, „sonst treffen wir uns immer nur vor den Turnieren. Wir sind beides Bauch-



Besonders: Der Turniersieg in Düsseldorf. IMAGO/STEGEMANN



Die Chemie passt: Schwarz und Kotzan. IMAGO



Auch mit Sandra Ittlinger ging es bis ins Finale. IMAGO

menschen, wir spüren das gute Gefühl auf und neben dem Court.“

Bauchmenschen, die sich auf der Tour festgespielt und bereits für die Deutschen Meisterschaften am Timmendorfer Strand qualifiziert haben. München soll das nächste Highlight werden.

„Die German Beach Tour, wie sie aktuell aufgebaut ist, verschafft dem Sport und uns Athleten eine höhere Reichweite“,

sagt Schwarz: „Die Stimmung vor Ort ist gigantisch. Das ist ein ganz anderes Gefühl auf dem Platz, wenn drei Leute zuschauen oder hunderte Leute auf der Tribüne sitzen. Wenn das Stadion angezündet ist, motiviert das ungemein.“

Besonders wichtig ist dann, sich auf die Atmung konzentrieren. Wenn der Körper ruhig ist, so Schwarz, beruhigt sich auch der Kopf.

NICO-MARIUS SCHMITZ

Löwen-Coach Glöckner knallhart: Drei Einheiten täglich

München – Die Löwenspieler haben neue Freunde gefunden: die Wassersprinkler auf dem Trainingsplatz. Besonders am Mittwoch, dem bislang heißesten Tag des Jahres, trabten Jesper Verlaet und die Kollegen sofort zum kühlen Nass, sobald dieser während der Trainingspausen den Rasen bewässerte. Eine entspanntere Einheit we-

gen der brutalen Temperaturen? Ist bei 1860-Coach Patrick Glöckner nicht drin. Der 48-Jährige bleibt knallhart: „Die Jungs müssen über ihre Grenzen gehen!“

Bis zu drei Einheiten stehen täglich auf dem Programm. Morgens geht es in den Kraftraum, anschließend um 10.30 Uhr auf den Platz. „Bis 12

Uhr ist es erträglich von der Hitze her“, erklärt Glöckner. Noch anstrengender wird es dann für sein Team beim zweiten Training des Tages mit Ball am Fuß, das um 16.30 Uhr startet. Ein Murren seiner Truppe hat Glöckner bislang nicht vernommen: „Die Jungs ziehen gut mit, es gab keine Komplikationen. Die Energie ist Wahn-

sinn auf dem Platz.“ Getreu dem Motto: Alle zusammen für das große – von den Verantwortlichen nicht ausgesprochene – Ziel. Glöckner ist zufrieden mit seinen Schützlingen nach zehn Tagen Vorbereitung. Er sieht das, was er vor dem ersten Training von den Sechzern auch verlangt hat. „Es geht um die Löwen-Menta-

lität.“ Ernst wird es dann am 1. August, wenn Sechzig zum Saisonauftakt bei RW Essen ran muss. MagentaSport zeigt das Eröffnungsspiel der 3. Liga live und kostenlos ab 18.30 Uhr. Es ist ein besonderes Traditionsduell am Freitagabend: Die Essener sind das zweitbeste Team der Rückserie 2025.

MARCO BLANCO UCLES

Merkur CUP
Alles über das größte U11 Turnier der Welt
merkur cup.co
merkurcup.com